

Keith Tippett (1947–2020)

Die improvisierende Musikwelt hat einen weiteren großen Klavierstilisten verloren. Der britische Pianist, geboren als Keith Tippetts in Bristol, hat seit der Gründung eines Sextetts wegen der schwierigen Aussprache seines Namens auf das S verzichtet und nannte sich fortan Tippett. Schon früh begleitete ihn die schon damals namhafte Sängerin Julie Driscoll, seit 1970 Julie Tippett. Wie für etliche britische Musiker*innen verlief auch für ihn die Grenze zwischen Jazz, Improvisation und Rock fließend bzw. wurde als solche ignoriert. So engagierte Tippett sich Anfang der 70er Jahre bei Soft Machine und wirkte an drei Alben von King Crimson mit (*In The Wake Of Poseidon*, *Lizard*, *Islands*). Kurze Zeit später formierte er die 50-köpfige Gruppierung Centipede, an der, neben Kollegen aus Jazz und Klassik, auch welche von King Crimson, Soft Machine und dem Spontaneous Music Ensemble beteiligt waren, dokumentiert auf der Platte *September Energy* (Neon Records, 1971, produziert von Robert Fripp). Keith Tippett spielte in Bands von Elton Dean, Harry Miller, Trevor Watts, Dudu Pukwana und Howard Riley. Ende der 70er Jahre gründete er Ark, ein weiteres 22-köpfiges Großensemble – wie auch Ende der 90er eines mit Namen Tapestry. Robert Wyatt charakterisierte ihn einmal als so originellen wie open-minded Musiker, der sich der damaligen Londoner Jazzmafia mit großem Herzen entgegenstellte und seine Musik für viele andere avancierte Spielweisen öffnete. Nach *Blueprint*, seiner ersten improvisierten Duoplatte mit Julie Tippett, kollabo-



rierte er u. a. mit Peter Brötzmann, Louis Moholo, Paul Dunmall, John Tilbury und Pat Thomas. Seit den 80er Jahren konzentrierte sich Tippett, der in den frühen Jahren für seine expressiven Cluster bekannt war, auf ruhigere, lyrischere Improvisationen und Klangforschungen. Er fand in Hans Reichel einen kongenialen Duopartner und war Mitglied in Louis Moholos Dedication Orchestra. Danach verlegte sich Keith Tippett, dessen üppiger Backenbart an die TV-Figur James Onedin erinnerte, aufs Unterrichten, sowohl an der University of Bristol als auch am Dartington College of Arts und am Welsh College of Music and Drama. Mitte Juni ging sein bemerkenswertes Leben 72-jährig jäh zu Ende. ■

Chrono Popp (1954–2020)

Gitarrist, Produzent, Tontechniker, Filmmusikkomponist, Spaßmacher – Chrono Popp war vieles und noch einiges mehr. Der gebürtige Floridsdorfer tummelte sich früh in Punk- und New Wave-Bands (Radical Chic, Die Nerven, Außer Atem), bevor er die charmante Retrocombo Soul Finger gründete und kurz darauf – zusammen mit seinem Kompagnon Hans Holler (tt) sowie mit Leena Conquest (voc) und dem unvergessenen Freejazz-Original Walter „Muhammad“ Malli (ss) – Hip Hop Finger. Produziert vom legendären Radiomacher Werner Geier, landete die Band mit der antirassistischen Hymne *Boundaries* einen internationalen Hit. Mit Holler baute Popp das Auditorama-Studio auf, produzierte diverse Underground-Formationen (u. a. Ronnie Urini) und stattete unter diesem Firmennamen mehrere Konzerte und Festivals mit dem guten Ton aus. Der hiesigen TV-Öffentlichkeit fiel er – als Hälfte der hinreißend komischen Brüder Poulard – in *Phettbergs Nette Leit-Show* auf, einer Erfindung von Kurt Palm, für den Popp auch mehrere Theater- und Filmmusiken schuf. Zudem vertonte er, erneut



zusammen mit Hans Holler, Stummfilme fürs Filmarchiv Austria. Als letzte nennenswerte Band gründete der vielseitige Künstler die Band Chrono Popp & The Sorry Babies. ■



DIE VERBESSERUNG DER WELT

7 x 4 Abende
von 1. September
bis 13. November 2020
F23 Wien 23, Breitenfurter
Strasse 176

19:00
KEIN ERBARMEN!
 Gespräche in Kooperation mit der
 Akademie für Gemeinwohl
 kuratiert von Sven Hartberger

20:30 7 NEUE KAMMEROPERN

Dora Lux
 Alexander Wagendristel
 Irene Diwiak
 Margareta Ferek-Petric
 Kristine Tornquist
 Julia Purgina
 Martin Horváth
 Gerhard E. Winkler
 Antonio Fian
 Matthias Kranebitter
 Thomas Arzt
 Dieter Kaufmann
 Helga Utz
 Thomas Desi

sirene Operntheater
 BLACK PAGE ORCHESTRA
 kammermusikwerkstatt
 cœnm . œsterreichisches ensemble
 fuer neue musik
 PHACE contemporary music
 Reconsil
 Ensemble Zeitfluss
 Wien Modern

Information und Tickets unter
www.sirene.at